

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

28. September 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

früher Gubergers Platz, heimlich zu gehen. Der quädelige Gott war
barbarisch gegen sie. Noch einen Familien, welche mehrere Jahre
so gewaltig gegen ihre Wofen, fand sie hundert.

Der Mann war blind, seine Frau aber, spricht diese ihre
Arbeitsaufwand ist und der Dofe gar wohl zu unterhalten.
Diese wackere Frau hat sie wohlwunders Preparation und
nachher wohl unterhalten.

Am 26. Augusti wurden d. Königs Hofe Wofen wohl
mit der Wofen unterhalten. Sieben in ihrer Preparation
waren, in unsern zwanzigsten Königs Genierung, steht auf,
genommen. Eine Wiffen mit ihrer d. Wofen
Kinder war sehr aufmerksame, so Dofe von etwa 20
Jahren lief ein Stück vor Gott blieben, und bestanden
zu bleiben wohl, was es an andern Wofen
zu. Es wurde jedoch sehr Lasten von nicht Wofen
binnen, sie aber sehr geduldig und dieser Günstigung.
Aufgeht es an Wofen, Wofen und Wofen, Wofen
der und Dofen. Der Wofen allzeit zum Jahr
Wofen und Wofen Wofen.

Am 26. Sept. wurde wie folgt gekauft und 15.
Königs received. Der folgt war von Wofen
griff sie aber an, so das man sehr, so wohl ganz
war, sehr Gedacht war in der Wofen
der und Wofen Dinge Wofen, nach dem es gekauft
wurde das es gut war, wenn Wofen sie noch Wofen
unterhalten, Wofen auf Wofen. Ein Königs
Lam mit seiner Wofen, dieser Mann Wofen gar
Wofen, was man sie sagt, Wofen Wofen Wofen.

5
anitzo lustu luvunu. / Eine Frau aber was starr in der
Festhaltung. Die wurden fleißig in ihrem Dachte besetzt
welches ihnen augenschein ist. Anden Römische worden
bis solches Anlangens fast fleißig vorausgesetzt, wenn eine La-
zeilin aus einem Dachte hervorgeht und ordentlich
wandelt. So bekommen andern gemeiniglich Lust und
Fleißhaftigkeit sich abzugeben und zu lassen. Eine
Römische Frau, welche lange in Tarselaus gewohnt
und viele Jahre lang zur letzten Erkenntnis Christi
vorausgesetzt worden, alle Einweisung aber vollständig ge-
macht, kam vor einigen Monarchen mit ihrem Mann
welcher ein Europäer ist, hinfür. Die wurde auch nun
vermuthet sich von dem Abgöttischen Werke im Tadel
ihren Lob zu machen. Die Frau gab sich Ansehn, und nach
ihren Überzeugungen und Wänden, begab sich in
in der Evangelischen Lehre unterrichten zu lassen. Die
hat die vorstehende Werke bisher von sich bleiben lassen,
und vorausgesetzt mich und die Tarselaus die und die
Hörigen fleißig zu besuchen und in der Erkenntnis
Christi zu gründen. Eine Römische Familie aber
aus Tircagam hat sich nach der Preparation sehr scham-
hastig bewiesen, so daß man nicht weiß, was von
dieselben Gutes zu sagen.

Im November wurden abermals einige Priester
von gesandt und recipiert, ein junges Pandaram, welches
bis jetzt lang nach fast allen bewohnten hinduischen Pagoden.